



Principality of Sealand

www.principality-of-sealand.eu
www.principality-of-sealand.ch

Diese Dokumentation wird Ihnen kostenfrei zum Download zur Verfügung gestellt.

Kontakt:
info@principality-of-sealand.ch



PRINCIPALITY OF SEALAND

Prime Minister

Sealand, 30.07.98

Darstellung der Bemühungen der Firma Sealand Trade Corporation zur Thematik: Auffindung verschollener Kulturgüter (Bernsteinzimmer) aus der NS-Zeit

In den Jahren 1989 bis 1991 konnten aufgrund des Zusammenbruchs der Sowjetunion und der DDR dem Repräsentanten des souveränen Staates Principality of Sealand, Herrn Johannes F.W. Seiger, von kulturhistorisch engagierten Kreisen Informationen zu vom NS-Regime geraubten Kulturgütern übergeben bzw. veräußert werden mit dem Ziel, diese kulturhistorisch unschätzbaren Werte (u.a. Bernsteinzimmer) wieder aufzufinden und der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Die Informanten wandten sich deshalb an Herrn J.F.W. Seiger, Prime Minister des Staates Principality of Sealand, weil sie keinerlei Vertrauen in die damalige Bonner Regierungspolitik hatten, aber in der Person des Herrn J.F.W. Seiger die Gewähr sahen, daß dieser sich ohne Rücksicht auf politische Interessen bemühen wird, die Kulturgüter wiederzufinden und ihre öffentliche Zugänglichkeit zu sichern. Nach Prüfung der Unterlagen und Dokumente im Zeitraum 1992 bis 1995 durch entsprechend international anerkannte Sachverständige wurde ihre Seriosität bestätigt.

Auf der Frankfurter Buchmesse 1995 wurde mit Schreiben vom 10.10.1995 (siehe Anlage 1) die Aufgabenstellung der Sealand Trade Corporation als staatseigene Firma des Staates Principality of Sealand, offengelegt und namhaften Printmedien (u.a. Bertelsmann, DPA und ausländische Verlage) zur Auswertung angeboten. Nach anfänglich gezeigtem großen Interesse (vorrangig von DPA) wurden trotz mehrmaligen Nachfragens unsererseits die Informationen heruntergespielt, bzw. die übergebenen Unterlagen als " verlegt " und damit nicht verfügbar abgetan (Anlage 2). Seitens des " Spiegels " z.B. wurde konkret schriftlich mitgeteilt, daß kein Interesse besteht

- 2 -

(Anlage 3). Auch Informationen an das Auswärtige Amt Ende Februar 1996 führten in dieser Sache zu keinem konkreten Ergebnis (Anlage 4).

Trotzdem wurden durch die Firma Sealand Trade Corporation zielgerichtet die Recherchen zur Auffindung der genannten Kulturgüter weitergeführt. Nach weiteren positiven Erkenntnissen, die nun praktische Schritte an wahrscheinlichen Fundorten erforderten, wurde Ende 1996 ordnungsgemäß an das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt der Antrag zur offiziellen Genehmigung gestellt (Anlage 5). Dieser Antrag blieb bis heute unbeantwortet.

Ende 1996 und im Januar 1997 wurde über eine TV-Produktionsgesellschaft (Westfalia TV) der Kontakt zu Herrn Heiko Petermann, Journalist und Filmwissenschaftler u.a. eines Films über das Bernsteinzimmer, hergestellt. Im Ergebnis wurde die Firma SCREEN des Herrn Petermann, mit Sitz in Detmold, Friedrichstraße 12, mit der Vermarktung der Kenntnisse und Aktivitäten zum Auffinden von verschollenen Kulturgütern, mit Schwerpunkt " Bernsteinzimmer " vertraglich fixiert, beauftragt (Anlage 6). Nach Kenntnis des Inhalts der Unterlagen der Sealand Trade Corporation wurde der Vertrag durch die Firma SCREEN unter dem Vorwand aufgekündigt, die Dokumente wären Fälschungen.

Nach unserem Erkenntnisstand wollte Herr H. Petermann die gesammelten Erkenntnisse mit dem Wissen des Bundesnachrichtendienstes (siehe gesonderter Bericht) über die Firma SCREEN allein nutzen. Erhärtet wird dies durch die Tatsache, daß im Gegensatz zur Fälschungsbehauptung die Firma SCREEN/Petermann 1997 an das Landesamt für Archäologie in Sachsen-Anhalt den Antrag stellte, Grabungen nach bislang verschollenen Kulturgütern (Bernsteinzimmer) an den Orten durchzuführen, deren Kenntnis allein aus der Dokumentation der Firma Sealand Trade Corporation stammen konnte. Unter Zeugen äußerte Herr H. Petermann mehrmals, daß von seiten deutscher Behörden/BND alles zu tun sei, um das Auffinden des Bernsteinzimmers durch die staatseigene Firma Sealand Trade Corporation der Principality of Sealand zu verhindern, da der mit dem Finden des Bernsteinzimmers stark wachsende Bekanntheitsgrad die Bedeutung des Kleinstaates enorm aufwerten würde.

Parallel zu unseren Bemühungen wurden von einer weiteren Interessentin (Frau Ilona Briesemeister) Nachforschungen im wahrscheinlichen Fundgebiet angestellt, die durch einen entsprechenden Antrag (Anlage 7) Anfang

- 3 -

März 1997 an den Landrat des Landkreises Mansfelder Land zur Genehmigung der Suche nach Schätzen legitimiert werden sollten. Aus den gemeinsamen Interessen resultierte eine Koordinationsvereinbarung zwischen den Parteien I. Briesemeister und Sealand Trade Corporation. Weil auf den Antrag der Frau Briesemeister mehr als ein Jahr außer der Eingangsbestätigung keine Reaktion erfolgte, wurde gemeinsam mit Schreiben vom 18.06.98 (Anlage 8) auf die Bedeutung des Themas hingewiesen und um ein Gespräch beim Landrat des Mansfelder Landes unter Teilnahme der Partner Frau Briesemeister und Herrn J.F.W. Seiger als Vertreter der Firma Sealand Trade Corporation ersucht. Diese Aussprache fand am 23.06.98 im Landratsamt statt. Herr Sommer, Landrat des Landes Sachsen-Anhalt, versprach nach kurzer Information Frau Briesemeister und Herrn J.F.W. Seiger eine Sichtung der Unterlagen und einen erneuten Gesprächstermin.

Am 06.07.1998 wurde ein Antrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Grabungsgenehmigung nach verschollenen Kulturgütern (während der NS-Zeit) an den Landrat gestellt. Der Empfang der Unterlagen wurde bestätigt (Anlage 9). Laut Auskunft der zuständigen Mitarbeiterin wurde danach ein Gespräch zwischen dem Landrat und dem zuständigen Landesminister zu diesem Thema geführt.

Da wir bisher den Eindruck hatten, daß bei deutschen Behörden unsere Interessen nur sehr zögerlich unterstützt werden, haben wir uns mit Schreiben vom 03.02.1998 (Anlage 10) an den Vatikan gewandt in der Hoffnung, das internationale Interesse zu forcieren. Leider erfolgte auch von dieser Seite bisher keine Antwort.


 Johannes F.W. Seiger
 Prime Minister



4



PRINCIPALITY OF SEALAND

Prime Minister

Der Niedersächsische
Ministerpräsident
- persönliches Büro -
z.H. Frau Dr. Bramsche
Planckstr. 02

30196 Hannover

c/o Rheda-Wiedenbrück, 07. April 1999

Exzellenz,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident Glogowski,

das gegen den Unterzeichner eingeleitete Verfahren wegen des Verstoßes gegen das KWKG und der tatsächlichen Gewaltausübung über Atomwaffen und chemische Waffen wurde durch die Staatsanwaltschaft Potsdam mit Schreiben vom 25.01.1999 nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

Als Konsequenz der Ihnen bekannten Vorkommnisse wurde mit Datum vom 31.12.1998 mit dem Deutschen Reich und dem souveränen Staat Fürstentum Sealand der Freundschafts- und Konsularvertrag geschlossen (s. Anlage I). Mit Datum vom 19.03.1999 wurden gemäß Vertrag die Ratifizierungsurkunden ausgetauscht (s. Anlage II).

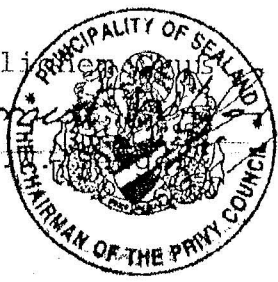
Wir hoffen nunmehr, dass zwischen allen Beteiligten eine Grundlage des gegenseitigen Vertrauens geschaffen wurde. Mit Datum vom 23.03.1999 wurde der Fa. Sealand Trade Corporation, staatseigene Firma der Principality of Sealand, die Grabungsgenehmigung zum Bernsteinzimmer, Reichspostschatz u.a. erteilt (s. Anlage III einschl. Dokumentation über den Verbleib des Bernsteinzimmers u.a. Kulturgüter). Als Beweis unserer Ernsthaftigkeit der nunmehr geordneten rechtlichen Verhältnisse könnte sich der Unterzeichner durchaus vorstellen, dass Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, die Schirmherrschaft für die Rückführung der Kulturgüter übernehmen könnten.

Ihrem Wunsch entsprechend, gemäß Schreiben vom 26.11.1998, sollten wir kurzfristig die Angelegenheit in einem persönlichen Gespräch diskutieren.

Für eine kurzfristige Stellungnahme in der o.g. Angelegenheit
wären wir Ihnen verbunden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes F. Seiger
Johannes F. Seiger



Korrespondenzadresse:

Johannes F.W. Seiger
Ahrensdorfer Str. 7

14959 Trebbin/ OT Löwendorf

Tel.: 033 731/ 80 210
Fax.: 033 731/ 80 638
Funk.: 0171/ 720 57 25

Anlagen:

- I. Konsularvertrag
- II. Ratifizierungsurkunden
- III. Grabungsgenehmigung einschl. Dokumentation in Sachen
Bernsteinzimmer/ Kulturgüter
- IV. Anlage Sealand 2000 in Planung



PRINCIPALITY OF SEALAND

Prime Minister

Exzellenz,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident Glogowski,

hiermit bestätigen wir den Eingang Ihres Schreibens vom 26.11.1998.

Der Unterzeichner hat zweimal den Versuch unternommen, wie von Ihnen gewünscht, durch Rücksprache mit Frau Dr. Bramsche die Problematik zu besprechen. Leider konnte der Unterzeichner aus den Telefonaten nicht mehr als eine Art Hinhaltetaktik erkennen.

Wenn die Vorwürfe aus unserem Schreiben vom 12.11.1998 nicht zutreffend wären, hätte man eine eindeutige Distanzierung erwarten können.

Wie Sie den beigefügten Anlagen entnehmen können, haben wir Herrn Diepgen, Bürgermeister Berlins, Frau Roth, Bürgermeisterin von Frankfurt/M., und die Deutsche Bank über die Konsequenzen Ihres uns unverständlichen Verhaltens und die Reaktion des Auswärtigen Amtes, Herrn J. Fischer, eindeutig informiert.

Seit Jahren hat der Unterzeichner als Repräsentant des souveränen Staates Sealand die in unserem Besitz befindlichen Technologien, Verfahren und Anlagen, wie auch die Materialien aus der NS-Zeit und dem ehemaligen DDR-Ministerium für Staatssicherheit, versucht, an die BRD zu übergeben. Offensichtlich besteht kein Interesse daran, so daß wir uns nun vorbehalten, unsere Bemühungen von Beginn an (1990/91) per Internet bekannt zu machen. Geschichtliche Falschdarstellungen sollen damit verhindert werden.

Die Technologien und Verfahren, sowie das Material aus der NS-Zeit sowie die Unterlagen des ehemaligen DDR-Staatssicherheitsdienstes verbleiben nunmehr aufgrund der Verhaltensweise der BRD endgültig in unserem Besitz.

Wir hoffen weiterhin, daß die BRD nicht verhindert, daß die mögliche Auffindung des Bernsteinzimmers und anderer Kulturgüter aus der NS-Zeit und deren Bergung und Rückgabe an die rechtmäßigen Besitzer durch uns erfolgen wird.

Die staatseigene Firma Sealand Trade Corporation, vertreten durch den Ministerpräsidenten und Staatsratsvorsitzenden Johannes F.W. Seiger, die seit Jahren in Deutschland eine Steuernummer sowie eine Identifikationsnummer des Bundesamtes der Finanzen (s. Anlage) hat, wird weiterhin die an den Landkreis Mansfelder Land sowie an den Landrat, Herrn Sommer, gestellten Anträge aufrecht erhalten.

Die Bemühungen des Bundesnachrichtendienstes, das Auffinden der o.g. Kulturgüter durch die Fa. Sealand Trade Corporation zu verhindern, wird letztendlich keinen Erfolg haben.

Um so unverständlicher ist es, daß in einigen Bundesländern sogar finanzielle Unterstützung zur Auffindung verschollener Kulturgüter u.a. gewährt wird.

Hochachtungsvoll

gez.

Johannes F.W. Seiger



Verteiler: X, XX

Anlagen: I - IV

Korrespondenzadresse:

Sealand Trade Corporation
PF 23 66
33378 Rheda-Wiedenbrück

Sealand, den 10.12.1998



Der Niedersächsische
Ministerpräsident
- Persönliches Büro -

Postfach 223
30002 Hannover
Planckstraße 2
30169 Hannover

Telefon
(05 11) 120-0
Telex
923414-60nld

Herrn
Johannes Seiger
Ahrensdorfer Str. 7

14959 Trebbin OT Löwendorf

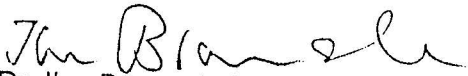
26. November 1998/Koc

Sehr geehrter Herr Seiger,

im Namen von Herrn Ministerpräsidenten Glogowski bestätige ich den Eingang
Ihres Schreibens vom 12. November dieses Jahres.

Ich rege an, dass wir Ihr Anliegen besprechen. Da ich Sie fernmündlich nicht
erreicht habe, rufen Sie mich der Einfachheit halber vielleicht einmal an (Tel.:
0511/120-6966/6968).

Mit freundlichen Grüßen


(Dr. Ilse Bramsche)

9



PRINCIPALITY OF SEALAND

Prime Minister

Rheda-Wiedenbrück, 12.11.98

Exzellenz

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Glogowski,
wie Sie den Anlagen entnehmen können, sind wir seit 1991 im Besitz von Unterlagen, die u.a. zur Auffindung des Bernsteinzimmers führen können.

Seit 1997 ist mir bekannt, daß Ihre Parteifreundin, Frau Ilona Briesemeister, in gleicher Sache Recherchen betreibt.

Von Februar bis Juli 1998 habe ich bei Frau Briesemeister in Braunschweig gewohnt, um herauszufinden, inwieweit Frau Briesemeister in bestimmte, gegen uns gerichtete Dinge involviert ist. Die Aktivitäten der Frau Briesemeister in dieser Zeit lassen den Schluß zu, daß sie mit dem BND, dem Innenministerium Niedersachsens und auch mit vermutlich kriminellen Elementen zusammenarbeitet. Diese Zusammenarbeit der Frau Briesemeister sollte nach meinem Eindruck im Ergebnis detailliertere Kenntnisse über die in unserem Besitz befindlichen Originalunterlagen (Material aus der NS-Zeit und der DDR-Aera), oder irgendetwas Belastendes erbringen.

Frau Briesemeister daraufhin direkt angesprochen, gab mir wiederholt zu verstehen, daß Sie, Herr Ministerpräsident, über alle Aktivitäten informiert seien. Ihre wörtliche Formulierung: " Glogo ist über alles informiert".

Eine entsprechende Anzeige der Frau Briesemeister kann also nur den Zweck gehabt haben, bei uns vorhandene Unterlagen zum Bernsteinzimmer und uns belastende Unterlagen oder Dinge durch die zuständigen Behörden sicherstellen zu lassen, um dann selbst umfangreiche Informationen zu erhalten.

- 2 -

Der Unterzeichner bittet Sie entsprechend seinen Erkenntnissen, bzw. zu der Behauptung der Frau Briesemeister, daß alles mit Ihrem Wissen geschieht, Stellung zu nehmen.

Sollte ich von Ihnen nichts hören, gehe ich davon aus, daß die Behauptungen der Frau Briesemeister der Wahrheit entsprechen.

Hochachtungsvoll

gez.

Johannes F.W. Seidel



Verteiler: X, XX

Anlagen 1 - 11

Kontaktadresse:

c/o Sealand GmbH & Co KG

Ahrensdorfer Straße 7

14959 Trebbin/OT Löwendorf